

Alte Liebe

Das einstige Traumauto ist heute ein Exot: der Ro 80. Ein Exemplar dreht in Lahr noch seine Runden. Für den Besitzer ist der Oldie etwas ganz Besonderes – nicht nur wegen seiner Geschichte, die eng mit der Region verbunden ist

Elegant und fortschrittlich: Selten war ein Fahrzeug so euphorisch als Automobil der Zukunft gefeiert worden wie einst der Ro 80. Die Experten schwärmt: „Das mutigste Auto der Welt. Völlig neue Form, völlig neuer Antrieb, völlig neues Fahrgefühl.“ Für Oldtimerfan Stefan Krauss aus Schwanau bei Lahr, der ein rotes Exemplar Baujahr 1973 besitzt, ist der Ro 80 zwar nicht der älteste Wagen seiner Sammlung, „aber in jedem Fall der coolste.“

Das Besondere steckt unter der Haube

Das Besondere am Ro 80, der 1967 der begeisterten Fachwelt vorgestellt wurde, ist nicht nur das extravagante Design. Besonders sind vor allem die inneren Werte: Unter der Haube des Mittelklassewagens steckt eine revolutionäre Motorentechnik, ein Rotationskolbenmotor, benannt nach seinem Erfinder Felix Wankel (1902–1988). Und zu dem hat Stefan Krauss eine ganz persönliche Beziehung: Felix Wankel wurde nämlich in Lahr (Ortenau) geboren. „Bis vor einigen Jahren befand sich meine Kanzlei in dessen Geburtshaus“, erzählt der promovierte Wirtschaftsanwalt.

Diese Nähe zu einem der fortschrittlichsten Entwickler der Automobilgeschichte berührt den Oldtimerliebhaber noch immer. Nicht nur bei ihm weckt der Ro 80 Emotionen – vielleicht weil er eine sentimentale Erinnerung an die Hochzeit des Wirtschaftswunders

FOTOS: Motor Presse Stuttgart

Ein echter Klassiker – mit Ortenauer Motortechnik



Mit ihrem Ro 80 gehörten Stefan und Sabine Krauss in den letzten beiden Jahren zu den etwa 100 ausgewählten Teilnehmern, die bei der Paul Pietsch Classic Rallye durch den Schwarzwald dabei sein durften

Ende der Rallye-Etappe:
Auf dem Offenburger
Marktplatz wird der Ro 80
mit der Startnummer 94
begeistert empfangen



Ein perfekter Rallye-Wagen: Der Ro 80 hat einen exakten Kilometerzähler und ist sehr übersichtlich...



Stefan und Sabine Krauss mit ihrem Ro 80 nach dem Sieg bei der Paul Pietsch Classic Rallye 2016

verkörpert. Im Jahr seines Erscheinens wurde der Wagen mit dem Wankelmotor auf Anhieb zum „Auto des Jahres“ gewählt. Der Unterschied zum üblichen Ottomotor: Die Kolben bewegen sich nicht auf und ab, sondern führen eine kreisförmige Bewegung aus. Das bringt technische Vorteile, weil Masse und Baugröße des Motors relativ gering sind und der Motor eine hohe Laufruhe aufweist. „Der 115 PS starke Motor schnurrt leise wie eine Turbine“, schwärmt auch Stefan Krauss. „Selbst bei 140 km/h auf der Autobahn kann man sich ganz normal unterhalten.“

Heute ist der Ro 80 selten zu sehen

Viele große Autohersteller haben mit dem Wankelmotor experimentiert. Und dennoch konnte sich die Technik nicht durchsetzen. Die vielen Kinderkrankheiten der ersten Jahre machten den Ruf der neuen Technik zu nichte. Und der hohe Spritverbrauch von fast 15 Litern auf 100 Kilometern gab dem Motor schließlich den Rest, als die Benzinpreise in die Höhe schossen. Zwischen 1967 und 1977 hat NSU nur 37 406 Exemplare des Ro 80 gebaut. Heute gilt der Wagen als absolute Seltenheit.

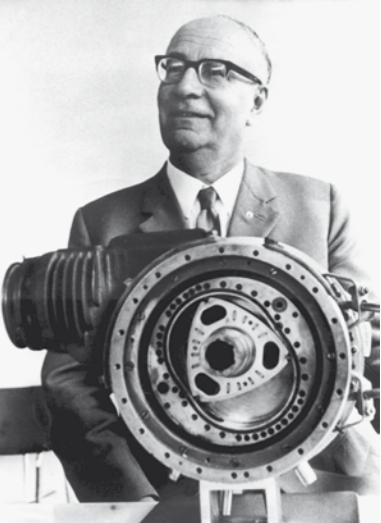
Anfang 2015 waren laut Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“ noch 461 Exemplare zugelassen. Dass Ende desselben Jahres ein weiteres dazukam, war eher Zufall... Über 30 Jahre lang verstaubte der rote Ro 80, der heute mit dem Kennzeichen „WOL-RO 80 H“ durch Lahr und den Schwarzwald rollt, in der Tiefgarage der Gewerbe-

schule in Lörrach. Der Wagen war einst nach 110 000 Kilometern vom vierten Halter ausgemustert worden. Zum Glück hatte er den Motor zur Konserverierung mit Öl volllaufen lassen. „Zwar mussten wir das Auto auf Rollen aus dem Parkhaus schieben. Aber als wir das Öl abgelassen, den Motor gereinigt und eine neue Batterie eingebaut hatten, ist er gleich beim ersten Versuch angesprungen“, erzählt Stefan Krauss, der durch private Kontakte von dem Wagen erfahren hatte. Ein Glücksfund!

Seitdem sieht man den Oldtimer immer wieder mal auf dem Parkplatz der Lahrer Kanzlei stehen. „Ich fahre ihn oft auch im normalen Alltagsbetrieb“, betont der Anwalt, der zusammen mit seiner Frau vor einigen Jahren ziemlich heftig vom Rallye-Fieber erfasst wurde. „Der Ro 80 ist ein wunderbarer Rallye-Wagen. Er hat einen ganz exakten Tageskilometerzähler und ist gut übersichtlich“, berichtet er. „Das ist bei den Rallyes, bei denen es nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf exaktes Fahren ankommt, wichtig.“ Bei der Paul Pietsch Classic 2016 wollte das Ehepaar Krauss eigentlich mit einem Jaguar Baujahr 1957 an den Start gehen. In jenem Jahr zierte – wie passend – ausgerechnet ein Ro 80 das Veranstaltungssplakat. Da war klar, dass auf dem 536 Kilometer langen Rundkurs quer durch den gesamten Schwarzwald selbstverständlich der Wankelmotor gezündet wird.

Felix Wankel besaß selber übrigens nie einen Führerschein, weil er extrem kurzsichtig war, und ließ sich in seinem NSU Ro 80 chauffieren. Dem auto-begeisterten Ehepaar hat der Tüftler und Ingenieur jedoch Glück gebracht: Gerade eben erst aus dem Dornröschenschlaf wach geküsst, beendete der Ro 80 die Rallye als Sieger.

ANDREA BUCHMANN



Genialer Erfinder

Durch seine Begeisterung für Motoren wurde der 1902 im badischen Lahr geborene Felix Wankel zu einem erfolgreichen Erfinder. Er war ein Tüftler, der sein Hobby zum Beruf machte – die Schule hatte der Autodidakt vorzeitig abgebrochen. Eine Ausbildung als Konstrukteur oder ein Ingenieurspatent hat er nie erworben – ebenso wenig wie einen Führerschein.



Termine in diesem Sommer

© PAUL PIETSCH CLASSIC Schon als junger Sportler hat Rennfahrer und Verleger Paul Pietsch, ein gebürtiger Freiburger, seine Heimat mit dem Rennwagen erkundet. Auf seinen Spuren geht es 536 Kilometer quer durch den Schwarzwald. Nur 107 (historisch wertvolle) Automobile werden zugelassen. Termin: 8. und 9. Juni. Die Rallye beginnt und endet in Offenburg. <https://event.motorpresse.de>

© OLDTIMER-TREFFEN IN BADEN-BADEN Die 42. Auflage des Internationalen Oldtimer-Meetings Baden-Baden findet vom 13. bis 15. Juli mit 360 Oldtimern aus ganz Europa statt. Wenn vor der Kulisse des Kurparks die Horchs, Bugattis und Messerschmitt Kabinenroller zusammenkommen, wird die Kurstadt an der Oos zum vielleicht schönsten „Freilichtmuseum der Automobilgeschichte“. www.oldtimer-meeting.de

© BAIERSBRONN CLASSIC Zum sechsten Mal gehen am Wochenende vom 27. bis 30 September rund 120 automobile Klassiker aus der Vorkriegsära, aber auch aus den 1950er- bis 1970er-Jahren an den Start (Foto). Rund 500 Kilometer und ein genussvolles Rahmenprogramm liegen vor ihnen. www.baiersbronn-classic.de

